

JAHRBUCH DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAMILIEN- UND  
REGIONALGESCHICHTLICHE FORSCHUNG (ÖFR)  
2025



ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIEN- UND  
REGIONALGESCHICHTLICHE FORSCHUNG (ÖFR)  
WIEN 2024

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichische Gesellschaft für Familien- und regionalgeschichtliche Forschung (ÖFR), ZVR 1250545833 p.A. Dipl.-Ing. Leopold Strenn, 1160 Wien, Habichergasse 31 – <https://oefr.at>  
Redaktion: Dipl.-Ing. Leopold Strenn, Mag. Gabi Rudinger

© 2024 Österreichische Gesellschaft für Familien- und regionalgeschichtliche Forschung (ÖFR)

Titelbild: Plan von Rom 1829 der Direzione generale del Censo, gemeinfrei  
Päpstliches Institut Santa Maria dell'Anima in der Mitte oben des Planausschnittes  
(Nummer 27), westlich der Piazza Navona

Umschlaggestaltung: Johann Hammer

Druck: Druckerei Berger, Wiener Straße 80, 3580 Horn

Verlagsort: Wien

## INHALT

---

Vorwort .....	1
ERHEBLICHE MÄNGEL IN MATRIKEN DES 18. JAHRHUNDERTS – EIN PLÄDOYER FÜR DIE VERWENDUNG GRUNDHERRSCHAFTLICHER QUELLEN <i>Felix Gundacker</i> .....	3
DER HIERONYMUSKATASTER ALS QUELLE FÜR DIE FAMILIENGESCHICHTSFORSCHUNG IN SALZBURG <i>Andrea Drexler</i> .....	21
MOSTVIERTLER FAMILIENNAMEN – KLEINE NAMENKUNDE FÜR DIE ZEIT VOR ÜBER 200 JAHREN <i>Wolfgang Zehetner</i> .....	35
WO WAR DIE VOGELWAID? – AUF DER SPUR VERSCHWUNDENER HÖFE <i>Wolfgang Zehetner</i> .....	53
DIE KRYPTA DER 450 ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN KRIEGSGEFANGENEN DES ERSTEN WELTKRIEGS IN DER KIRCHE SANTA MARIA DELL' ANIMA IN ROM <i>Tamara Scheer</i> .....	69
„Z'ERSCHT KRIAGST A WATSCH'N, DANN GEMMA KRIAG SCHAUN“ – DIE KRIEGSAUSSTELLUNG 1916 IM PRATER <i>Günther Wenth</i> .....	81
WIENER DIENSTMÄDCHEN IM 19. UND FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT – RECHTLICHE UND SOZIALE ASPEKTE <i>Gabi Rudinger</i> .....	99
DAS KLEINE SALLERL – DAS EREIGNISREICHE LEBEN UND TRAGISCHE ENDE DER ROSALIA PILLINGER. EINE HEIMAT- UND KRIMINALGESCHICHTE AUS DEM LAND OB DER ENNS DES FRÜHEN 18. JAHRHUNDERTS <i>Günter Zwickl</i> .....	119
OSKAR ROSMAN – OFFIZIER, ALPINIST UND AERONAUTIKER <i>Leopold Strenn</i> .....	131
DAS DOPPELHAUS AM FLECKEN – VOM WIRTSHAUS ZUM MUSEUM <i>Fabio Curman, Marcel Maister</i> .....	153
Autorinnen und Autoren .....	161



# OSKAR ROSMAN – OFFIZIER, ALPINIST UND AERONAUTIKER

---

„Sehr intelligent und geschickt, berechtigt zu den allerbesten Erwartungen“.<sup>1</sup>

„Die armen Eltern sind verzweifelt. Noch kein Jahr ist es her daß Richard, ihr ältester gestorben. Jetzt bleiben ihnen von 7 Söhnen nur mehr 2.“<sup>2</sup>

---

Im Zuge genealogischer Forschungen stoßen wir immer wieder auf Personen, bei denen es sich lohnt, mehr als die genealogischen Eckdaten in Erfahrung zu bringen. In diesem Fall erfolgte die Motivation des Autors durch den Tagebucheintrag von Johanna von Siegl (1846 Czernowitz – 1938 Wien) über einen tragischen Unglücksfall. Dieser Beitrag soll keine umfassende biographische Darstellung des Lebenswegs der Hauptperson des Beitrags, sondern lediglich einige Notizen auf der Basis allgemein zugänglicher Informationen, aber auch bisher nicht öffentlich zugänglicher privater Quellen über Oskar Rosman sein. Sie erfahren hier, welche Schulen er besucht hat, wie sein Körpergewicht während des ersten Jahres auf der Militäarakademie zugenommen hat, von der ersten Überquerung des Alpenhauptkamms auf Schiern oder seine Erlebnisse während eines Fluges ins russische Feindesgebiet zu Beginn des Ersten Weltkrieges und einiges mehr.

## 1 FAMILIÄRES UMFELD

---

Oskar Johann Hermann Rosman wurde am 21.2.1880 in Amstetten als Sohn des Offiziers, Bauingenieurs und späteren Oberbaurates Robert Rosman (geb. 5.11.1840 Deutschlandsberg, Steiermark) und dessen Gattin Bertha von Schewitz (geb. 1.11.1848 Prag, Militärspital) als siebentes von zehn Kindern geboren.

Sein Vater begann seine berufliche Karriere als Offizier der Armee (Genieleutnant), er war Besitzer des kaiserlich österreichischen goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Besitzer der Tiroler Landesvertheidigungs-Medaille und der k.k. österreichischen Kriegsmedaille, des herzoglich Sachsen Ernestinischen Haus-Ordens<sup>3</sup>, schied als k.u.k. Oberleutnant aus dem Militärdienst aus und wechselte als Ingenieur zur Trassierung und zu den Vorarbeiten des Bahnbaues Saloniki-Barbatal.<sup>4</sup> Nach seinem Ausscheiden aus dem Eisenbahndienst aus gesundheitlichen Gründen<sup>5</sup> wechselte er zum

---

<sup>1</sup> K. u. K. Reichskriegsministerium in *Familysearch.org*.

<sup>2</sup> Brief 205 von Johanna von Siegl an ihren Bruder Max v. S., Bludenz vom 10.9.1914

<sup>3</sup> Lehmann 1886, S. 80.

<sup>4</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Neues Wiener Tagblatt (Tages-Ausgabe), 1914-09-03, Seite 7.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwg&datum=19140903&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=7> (letzter Zugriff: 24. August 2023.285Z), 7.

<sup>5</sup> Johanna von Siegl, *Tagebücher 1861 - 1892* (Wien), Buch 8, 7v: Sie schreibt: „Den 14. Februar (1871) Nachm. kam Rosmann, der hier ist, sich um eine Anstellung zu bewerben. Er sieht sehr schlecht aus. hatte vor 14 Tagen wieder Fieber. Berta und der Knabe sollen gesund sein. Der Kleine allerliebste. Er konnte nicht genug erzählen was sie ausgestanden. Sein Fieber war von fortwährendem Blutbrechen begleitet. – Nun im December 9 Tage am Meer, die haben was erlebt!“

Niederösterreichischen Landesbauamt zuerst in Amstetten, später in Wiener Neustadt und anschließend in Wien als Leiter der Landesbauamtsabteilung Wien II. Gewohnt hat die Familie ab 1873 in Amstetten<sup>6</sup>, ab 1883 in Wiener Neustadt<sup>7,8</sup>

Verheiratet war er seit 20.2.1870 (Krems an der Donau, NÖ.) mit Bertha Edle von Schewitz, Tochter des Oberst Alois Wenzel Edler von Schewitz und der Josefa Maria Isabella Prochazka.



Abbildung 1: Robert Rosman und seine Gattin Bertha geb. von Schewitz

Aus dieser Ehe gingen folgende Kinder hervor:

- Robert Rosman, geb. 1870 in Saloniki, Griechenland, gest. 18.01.1889 in Bruck an der Mur, Steiermark.<sup>9</sup>
- Richard Rudolf Robert Rosman, geb. 08.09.1872 in Wien, gest. 13.09.1913 ebd.
- Bertha Josefa Rosa Rosmann, geb. 12.03.1874 in Amstetten, NÖ., gest. 08.01.1955 in Bad Ischl, OÖ., verh. 17.5.1910 in Pottschach, NÖ. mit Carl Leopold Moritz Schmid, Hauptmann im Infanterieregiment Nr. 20, Krakau
- Rosa Bertha Karolina Rosman, geb. 10.04.1875 in Dornach bei Amstetten, NÖ., gest. 30.08.1945 in Wien, verh. 21.4.1902 mit Oberleutnant Viktor Nitsche, Pfarre Mariahilf
- Rudolf Robert Alois Rosman, geb. 31.07.1876 in Amstetten, NÖ., gest. 16.07.1877 in Eggersdorf bei Amstetten, NÖ.
- Hugo Robert Rosman, geb. 16.08.1877 in Eggersdorf bei Amstetten, NÖ., gest. 13.06.1954 in Wien 6, Liniengasse 19, verh. 14.12.1903 Pfarre Pottschach, NÖ. mit Amalie Josefine Görmörey von Gyori Gyömöre und Teölvár
- Friedrich Robert Rosman, geb. 11.01.1879 in Amstetten, NÖ., gest. 17.02.1879 in Amstetten, NÖ.
- **Oskar Johann Hermann Rosman**, geb. 21.02.1880 in Amstetten, NÖ., gest. 29.08.1914 in Polen
- Anselma Aloisia Bertha Rosman, geb. 03.08.1881 in Amstetten, NÖ., gest. 02.01.1946 in St. Ulrich am Pillersee, verh. 31.12.1908 in Pottschach, NÖ. mit Georg Domaschnian, Major des Generalstabs, griechisch-orientalischer Religion.
- Hermann Robert Friedrich Rosman. geb.4.8.1884 in Amstetten, NÖ., zuletzt Oberstleutnant a. D., Kaufmann, gest. 16.06.1945 in Hall bei Admont, Steiermark, verh. am 24.6.1922 Pottschach, NÖ. mit Elisabeth Hubalek

<sup>6</sup> ebd., Buch 9, Seite 15v.

<sup>7</sup> ebd., Buch 15, Seite 107v.

<sup>8</sup> Johanna von Siegl, *Brief 56 vom 9. Mai 1886 von Johanna aus Wien an Max v. Siegl in Bludenz (Vlbg.)* (9.5.1886), fol. 4v.

<sup>9</sup> „Den 18. ist den Rosmannischen ihr ältester Sohn Robert gestorben. Es ist das dieses unglückliche blöde Kind, welches eine fortwährende Sorge in dem Leben der armen Eltern war. Er war 18 Jahre alt geworden, und konnte weder gehen noch sprechen, kannte seine Eltern nicht, kurz es war ein Jammerdasein das er führte, und sein Tod eine Erlösung für Alle, wenn auch Berta momentan darüber angegriffen sein wird.“ Johanna von Siegl, *Brief 56 vom 9. Mai 1886 von Johanna aus Wien an Max von Siegl in Bludenz (Vorarlberg)*, 9.5.1889), fol. 2r., Privatbesitz

## 2 KINDHEIT, JUGEND, AUSBILDUNG

---

Oskar Rosman besuchte die 1. Klasse der Volksschule in Amstetten, anschließend jene in Wiener Neustadt und in Wien bei den Piaristen.<sup>10</sup>

Das anschließende Gymnasium frequentierte er in der 1. bis 3. Klasse in Wien Hernals, die 4. bis 7. Klasse in Döbling, die 8. Klasse am Carl-Ludwig-Staatsgymnasium in Meidling, Wien.<sup>11</sup> Den Schulnachrichten ist zu entnehmen, dass er durchgehend ein ausgezeichneter Schüler war. So ist aus diesen z.B. des Gymnasiums Hernals ersichtlich, dass er bei einer Klassengröße von 22 Schülern einer der drei Vorzugsschüler war. Die Matura absolvierte er mit vorzüglichem Erfolg.<sup>12</sup>

Für den anschließenden Besuch der dreijährigen Militärakademie in Wiener Neustadt von 1898 bis 1901, die er wie nicht anders zu erwarten wieder mit vorzüglichem Erfolg abschloss, erhielt er einen Freiplatz des Reichs-Kriegs-Ministeriums<sup>13</sup>, er war also ein „Ärarial-Stiftling“ und hatte infolgedessen hierfür drei Jahre über die gesetzliche dreijährige Liniendienstpflicht präsent nachzudienen.

Bereits im Jahr 1898/1899 wird ihm eine ziemlich rasche und gründliche Auffassung bei guter Wiedergabe bestätigt. Er wird als ernst, gelassen, offenherzig, strebsam und mit sehr guten Charakteranlagen beschrieben. Sein Benehmen ist musterhaft, durch sein Beispiel nahm er Einfluss auf seine Kameraden. Auch auf Äußerlichkeiten wurde geachtet: Seine Adjustierung wird als „nett“ beschrieben.

Seine Noten waren fast ausschließlich vorzüglich (5) bzw. sehr gut (4), der Gesamterfolg war sehr gut, die Einheitenzahl (Maß für die Gesamtzahl der Noten) 68, er erreichte von den 31 Schülern den 2. Klassenrang und eine doppelte Auszeichnung. In den Folgejahren war sein Gesamterfolg vorzüglich, ausgezeichnet mit Vorzug. Im letzten Jahr weist ihn sein Lernerfolg als 1. von 28 Besuchern seines Jahrgangs aus.

Beschrieben wird er in diesem Jahr als gelassen, bescheiden, schlicht, eheliebend (sic!) mit frühzeitig gefestigtem reellem Charakter. Sein Benehmen ist musterhaft, er übt einen günstigen Einfluss auf seine Kameraden aus, ist ambitioniert und diensteifrig, pflichttreu, dienstfordernd, hat ein strammes gutes Auftreten vor der Front und verspricht ein sehr tüchtiger Offizier zu werden.

---

<sup>10</sup> *Jahresbericht der städtischen Bürgerschule für Knaben, VIII. Bezirk, Piaristengasse 43, in Wien für das Schuljahr 1879* (Wien: Selbstverl. der städt. Bürgerschule, 1879). [https://books.google.gr/books?id=9o85-K1CV\\_gC&newbks=1&newbks\\_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false](https://books.google.gr/books?id=9o85-K1CV_gC&newbks=1&newbks_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false) (letzter Zugriff: 24. August 2023), 25.

<sup>11</sup> K. u. K. Reichskriegsministerium in *Familysearch.org*, 1908.

<sup>12</sup> K. u. K. Reichskriegsministerium in *Familysearch.org*, 1908.

<sup>13</sup> Reichs-Kriegs-Ministerium, Erlass Abth. 6 Nr. 2501 v. 1898

### 3 MILITÄRISCHE LAUFBAHN

---

Über die militärische Laufbahn des Oskar Rosman geben wie bei allen Offizieren die Qualifikationslisten des Heeres wertvolle Informationen:

Am 18.8.1901 wurde Rosman als ausgemusterter Zögling der Theresianischen Militär-Akademie in Wiener Neustadt auf die gesetzliche Dienstzeit von 3 Linien-, 7 Reserve- und 2 Landwehrjahren zum 1. Regiment der Tiroler Kaiser-Jäger assentiert.

In den Allgemeinen Angaben findet sich gleich zu Beginn die Erklärung hinsichtlich der unterschiedlichen Schreibweise seines Familiennamens. Die ursprüngliche Schreibweise Rosmann wurde im Jahr 1913 auf Rosman berichtigt.<sup>14</sup>

Oskar wurde am 21.2.1880 in Amstetten, Niederösterreich geboren. Seine Heimatzuständigkeit war Wien, er war römisch-katholisch. In der Personsbeschreibung finden wir einige Angaben zu seinem Aussehen: Dunkelblondes Haar, graugrüne Augen, dunkelblonde Augenbrauen, proportionierte Nase, Kinn und Mund, länglich ovales Angesicht, keine besonderen Merkmale.

Sein physischer Zustand wird 1898/1899 als gesund und minder kräftig beschrieben, Körpergröße 174 cm, Brustumfang 87 cm, 59 ½ kg, im darauffolgenden Jahr Körpergröße 175 cm, Körpergewicht 83 ½ kg. Seine privaten Verhältnisse werden mit ledig, finanziell geordnet, ohne Vermögen vermerkt.<sup>15</sup>

Sein Dienstefier als Leutnant (ab 1.9.1900) und als Oberleutnant (ab 1.5.1906) wird immer ähnlich wie 1902 beschrieben: *„hervorragend und unermüdlich eifrig, aus Interesse und Überzeugung, mit vorzüglichem Erfolge – bereitet sich für die Aufnahme in die Kriegsschule vor.“*<sup>16</sup>

Sein Benehmen dienstlich gegen Vorgesetzte: Sehr gehorsam und bescheiden, gegen Untergebene: dienstfordernd, wohlwollend (1901), von sehr gutem Einfluss, durch eigenes, sehr gutes Beispiel, wohlwollend, fürsorglich angemessen streng. Gegen Gleichgestellte wird sein Verhalten als angemessen, den dienstlichen Charakter während (1902) beurteilt.

Außerdienstlich wird er 1901 als sehr anständig mit bescheidenen und sehr guten Umgangsformen beschrieben. Gegen Kameraden sei er freundlich und zuvorkommend, er bewege sich ausschließlich im Kreis derselben. 1903 wird lediglich vermerkt: *„sehr beliebter Kamerad“*<sup>17</sup>.

Seine Qualifikation zur Beförderung wird z.B. folgendermaßen beschrieben: Ab 1902: *„Sehr intelligent und geschickt, berechtigt zu den allerbesten Erwartungen“* oder 1907: *„Sehr ambitionierter, tüchtiger, distinguiertes Offizier, passionierter und erfahrener Hochtourist – Zur Übernahme in das Generalstabs-Korps vorzüglich geeignet.“*<sup>18</sup>.

---

<sup>14</sup> Namensänderung 1913 auf Rosman lt. KM 1. Abt. 11473/13. Bedauerndswert die immer wieder unterschiedliche Schreibweise des Familiennamens Rosman, Rossmann, Rosmann auch zu späteren Zeiten.

<sup>15</sup> K. u. K. Reichskriegsministerium in *Familysearch.org*

<sup>16</sup> ebd.

<sup>17</sup> ebd.

<sup>18</sup> ebd.

## 4 SEIN WEITERER MILITÄRISCHER WERDEGANG

---

### 4.1 BEFÖRDERT, ÜBERSETZT, VERSETZT UND DIENSTLICHE VERWENDUNGEN

Sein Engagement spiegelt sich in seinen dienstlichen Verwendungen wider. Vom Leutnant bei den Tiroler Kaiserjägern über den Besuch der Kriegsschule, die Verwendung als Generalstabsoffizier, Instruktionsoffizier, die Ausbildung an der Militäraeronautischen Anstalt als Beobachtungsoffizier, in der Folge Automobilkurs, Fliegerkurs, Lehrer am Beobachterkurs bei der Luftschifferabteilung, Freiballonführer und Lehrer am Feldpilotenkurs:

- 18.8.1901 ernannt zu Leutnant im 1. Regiment der Tiroler Kaiserjäger bei der 15. Feldkompanie in Innsbruck
- Ab 1. 10.1902 bis 31.3.1903 Instruktionsoffizier an der Einjährig-Freiwilligen-Schule des Regiments in Innsbruck, sodann vom 1.4.1903 bis 26.5.1903 Kommandant der Einjährig-Freiwilligen-Mediziner-Rekrutenabteilung
- Kompaniedienst bis 14.10.1904 in Innsbruck
- 4.10.1904 bis 1906 Frequentant der Kriegsschule<sup>19</sup> Wien, Abschluss mit vorzüglichem Erfolg<sup>20</sup>, 1.5.1906 befördert zum Oberleutnant
- 29 (oder 23?).8. – 5.9.1906 Ordonnanzoffizier beim 1. Korpskommando während der Kaisermanöver
- 1.11.1906 zugeteilt der Generalstabsabteilung des 14. Korpskommandos, **Generalstabsoffizier**
- 1908 **Kommandant** des alpinen Winterkurses (Innsbruck)
- 10.11.1908 bis 1.11.1909 zugeteilt als Generalstabsoffizier beim 31. Infanteriebrigadekommando in Brassó (heute Braşov, deutsch Kronstadt, heute Rumänien)
- bis 15.7.1909 Ausbildung in der **Militäraeronautischen Anstalt im Ballonbeobachtungsdienst**
- Generalstabsabteilung der 16. Infanterietruppendivision (in Nagyszeben, rumänisch Sibiu, deutsch Hermannstadt)
- 1.5.1910 Beförderung zum Hauptmann im Generalstabskorps (Wien), eingeteilt in das **Operationsbureau** des Generalstabes
- 1911 Teilnahme am **Automobilkurs** mit sehr gutem theoretischem Erfolg, *„hat sich die notwendigen Kenntnisse in der Führung und Lenkung eines Automobils angeeignet.“*
- 8.12.1911 **Lehrer am Generalstabs-Schikurs**
- 23. bis 30.6.1912 taktisch-technische Übungsreise
- 22.7. bis 3.8.1912: **Fliegerkurs**
- 6.9. bis 11.9.1912 Referent für Flugwesen beim 5. Armee-Kommando bei den größeren Manövern in Süd-Ungarn

---

<sup>19</sup> Die k.u.k. Kriegsschule war die höchste militärische Bildungseinrichtung zur Aus- und Weiterbildung von Generalstabsoffizieren. Sie befand sich damals in Wien, 6. Bezirk in der Lehargasse 4. Das Gebäude wurde 1865 nach den Plänen des Hauptmanns Leopold Weeger errichtet. Leopold Weeger war mit Karoline von Schewitz (1.11.1844 Prag – 28.7.1925 Wien), einer Tante von Oskar Rosman verheiratet. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Gebäude von der damaligen Technischen Hochschule übernommen.

<sup>20</sup> K. u. K. Reichskriegsministerium in *Familysearch.org*, 1908; Schreiben der Kriegsschule Res. No. 567 vom 18. Oktober 1906.

- 1913 **Lehrer am Generalstabs-Schikurs**; Große Generalstabsreise, Fliegerreferent beim 4. Armee-Kommando während Armeemanöver, **Lehrer am Beobachterkurs bei der Luftschifferabteilung**, Rekognoszierung in Albanien
- 19.10.1913 – 3.12.1913 **Lehrer am Feldpilotenkurs**
- 21.7.1914 Ernennung zum **Freiballonführer**
- 1.8.1914 zur Truppendienstleistung beim Feldjägerbataillon No. 10

Die Qualifikationslisten geben auch Auskunft über seine Kenntnisse der regionalen Verhältnisse. Neben den Regionen, die er aufgrund seiner dienstlichen Verwendung und militärischen Reisen kennen lernen konnte, finden wir auch hier Hinweise betreffend sein privates Interesse für den Alpinismus (Besteigung des Großglockners 1901, Durchführung von Hochtouren, touristische Reisen nach Italien 1904 und in die Dolomiten 1908).<sup>21</sup>

## 4.2 DEKORATIONEN UND BELOBUNGEN

Seine berufliche Laufbahn begleiteten immer wieder Auszeichnungen: 1908: Belobende Anerkennung des 145. Korps-Kommandos für sehr ersprießliche Generalstabsdienste, 1911 Belobung des Chefs des Generalstabes für Verdienste als Leiter des Generalstabsschikurses, 1911 Belobung des Chefs des Generalstabes für Tätigkeit als Aeroplanebeobachter, 1913 Belobung des Chefs des Generalstabes für ersprießliche Tätigkeit als Lehrer am Generalstabsschikurs.<sup>22</sup>

## 4.3 BESONDERE GESCHICKLICHKEITEN SOWIE EIGNUNGEN FÜR SPEZIALDIENSTE

Oskar Rosman dürfte den Beschreibungen nach auch ein guter Sportler gewesen sein. 1901 wird in seinen Beschreibungen angeführt, dass er Turner, Fechter, Schwimmer, **Schi-Läufer** war, später auch **Hochtourist** (1908), demnach auch ein sehr verlässlicher Referent für alpine Angelegenheiten. Es findet sich auch bereits hier die besondere Eignung für die Übersetzung ins Generalstabskorps, sowie 1910 der Hinweis, dass er für schwierige Generalstabsverwendungen besonders geeignet sei.

## 4.4 DIENST- UND REGIMENTSSPRACHE - SPRACHKENNTNISSE

Die Beherrschung der Dienstsprache Deutsch war für ihn natürlich selbstverständlich, die Beherrschung der Regimentssprache stellte für Offiziere jedoch oft eine Herausforderung dar. Aus den Beschreibungen können wir erkennen, dass die italienische Sprache keine besondere Stärke von Oskar Rosman gewesen sein dürfte:

- 1901: „Deutsch in Sprache und Schrift vollkommen. Böhmisches in Sprache und Schrift zum Dienstgebrauche genügend. Französisch genügend. Italienisch als Regimentssprache: Spricht nicht. Frist zur Erlernung derselben, läuft mit 1.9.1904 ab.“
- 1902: „Spricht italienisch notdürftig, sonst unverändert“
- 1903: „wie 1902“
- 1904: „Frist zur Erlernung der Regimentssprache abgelaufen, sonst wie 1903“
- 1905: „lernt Französisch und Russisch, sonst wie 1904“

---

<sup>21</sup> ebd.

<sup>22</sup> ebd.

- 1906: „spricht und schreibt französisch recht gut, schreibt und spricht russisch etwas.“
- 1907: „italienisch notdürftig sonst wie 1906“
- 1908: „deutsch in Wort und Schrift mit gewandtem Stil, italienisch zum Dienstgebrauch genügend, englisch und französisch zur Konversation ausreichend.“
- 1914: „Albanisch gut, sonst wie 1908“

Seine Kenntnisse der albanischen Sprache dürften ihm in späteren Jahren sehr zugutegekommen sein: Sein Interesse an Albanien war groß, monatelang bereiste er Nord-Albanien (Miridita / Mirdita und Malissia / Malësia) und sammelte Gegenstände zur Volkskunde und Topografie dieses Landes, aber auch wertvolle Informationen für das Militär. Von Seiten der Serben wurde der Aufstand in Nordalbanien auf das Wirken Rosmans zurückgeführt, weshalb eine Kopfprämie auf ihn gesetzt wurde. Tatsächlich wurde er bei seiner letzten Albanienreise von einer Bande überfallen, mit Mühe konnte er sich retten.<sup>23</sup>

## 5 SCHILÄUFER UND HOCHTOURIST

### 5.1 EIN VIERTELJAHRTAUSEND HOCHGEBIRGSTRUPPEN



Abbildung 2: Oskar Rosman, Führer bei der ersten Überschreitung der Alpen auf Schiern<sup>24</sup>

Den alpinen Schillauf führte die k.u.k. Armee im Jahr 1904 ein. Matthias Zdarsky bildete viele hundert Offiziere aus, es waren dies die ersten Hochgebirgs-Schneeschuhtruppen der Welt, in Bayern wurde das erste Schneeschuhläuferbataillon erst zehn Jahre später am 21. November 1914 aufgestellt.

Bereits ein halbes Jahrzehnt früher hatte Oskar Rosman eine Querung der Hohen Tauern auf Schiern als militärische Übung durchgeführt. Besondere Verdienste um den militärischen Schillauf hatten sich in dieser Zeit der damalige Oberleutnant Bilgeri, der 1905 den ersten Schikurs der Tiroler Kaiserjäger in Kitzbühel abhielt,<sup>25</sup> und Hauptmann Wahl erworben. Zu dieser Zeit führte auch der Kaiserjägemajor Theodor Lerch den Schillauf in Japan ein, er bestieg auch mit Schiern den über 3.700 Meter hohen Fujiyama.<sup>26</sup>

<sup>23</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Illustriertes Wiener Extrablatt, 1914-08-30, Seite 2. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=iwe&datum=19140830&query=%22Oskar+Ro%c3%9fman%22~10&ref=anno-search&seite=2> (letzter Zugriff 11. August 2024)

<sup>24</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Radio Wien, 1933-02-17, Seite 14.“ <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=raw&datum=19330217&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=14> (letzter Zugriff: 24. August 2023.091Z), 14 (12 - 9. Jg., Heft 21).

<sup>25</sup> Hinterstoisser, Hermann, „Schigeschichte: Vom elitären Abenteuer zum Breitensport: Laufener Seminarbeitr. 5/99, S. 7 - 17 - Bayer. Akad. f. Naturschutz u. Landschaftspflege - Laufen / Salzach 1999.“. 5/99, S. 10 [https://www.anl.bayern.de/publikationen/spezialbeitraege/doc/lsh1999\\_06\\_002\\_hinterstoisser\\_schigeschichte.pdf](https://www.anl.bayern.de/publikationen/spezialbeitraege/doc/lsh1999_06_002_hinterstoisser_schigeschichte.pdf) (letzter Zugriff: 3. September 2023).

<sup>26</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Kleine Volks-Zeitung, 1941-03-25, Seite 4.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=kvz&datum=19410325&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=4> (letzter Zugriff: 24. August 2023.478Z), 4. – Mehr dazu eventuell z.B. in seinem Bericht, enthalten in: Nachlass Conrad von Hötzendorf, Akt. 102, Brief von Berchtold an Conrad, Wien, 16.4.1914., Nr. 1643., Beilage: Berichte des k.u.k. Hauptmanns Oskar Rosman

Besonders erwähnenswert ist der alpine Winterkurs des k.u.k. 14. Korps in den Öztaler, Stubai und Hohen Tauern 1908:

*Es wurden drei große Schifahrten unternommen. Die eine, unter der Leitung der Oberleutnants Bilgeri und Roßmann, führte unter den denkbar ungünstigsten Wetterverhältnissen (fast unausgesetzter Schneesturm, Nebel und sehr niedere Temperaturen) am 17. Februar 1908 vom Schnalsertal ausgehend über das Hochjoch, Hauslabjoch und die Sammoar-Hütte zum Querkogeljoch, dann zurück über den Schalfferner nach Vent, Sölden, Lengenfeld, Amberger Hütte, Schwarzenbergjoch, Franz Senn-Hütte nach Fulpmes. 12 Offiziere und 4 Mann haben hierbei in 10 Tagen 13.500 m Höhenunterschied und 138 km Entfernung (davon 48 km Gletscherwanderung) überwunden. Die zwei späteren Fahrten gingen am 11. März 1908 von der Station Bruck-Fusch im Pinzgau aus. Oberleutnant Bilgeri mit seinem Kurs verließ am 12. Krimml, ging zur Warnsdorfer Hütte, dann zur Kürsinger-Hütte, wo man durch furchtbaren Schneesturm festgehalten wurde. Am 15. wurde bei Prachtwetter der Großenediger erreicht und über das Frosnitztörl nach Windisch-Matrei abgefahren. Über Lienz, Dölsach und Heiligenblut wurde dann zum Sonnblick angestiegen, wo man mit dem von Oberleutnant Roßmann geführten zweiten Kurs sich vereinigte. Dieser war durch das Kaprunertal zum Riffeltor angestiegen und nach einem Besuch der Hohen Riffel und des Vorderen und Mittleren Bärenkopfs zur Hofmanns-Hütte abgefahren. Von dort wurde von einem Teile der Anstieg über den Hofmannsweg zur Adlersruhe und bis etwa 30 m unter dem Gipfel des Kleinglockners ausgeführt. (Vereisung verhinderte das vollständige Erreichen der Spitze!) Dann wurde zum Glocknerhaus und nach Heiligenblut abgefahren und dann wieder zum Zittel-Hause auf dem Hohen Sonnblick angestiegen. Von dort wurde der Hocharn und Goldzechkopf besucht und dann mit dem ersten Kurs durch das Raurisertal abgefahren. Der Kurs 2 hatte in 9 Tagen 120 km horizontale Entfernung zurückgelegt und mit der Ersteigung von 9 Gipfeln und der Überschreitung von 6 Jöchern 15.300 m Höhenunterschied überwunden. Zum Schlusse wurde noch von Bischofshofen aus in zweitägiger Fahrt der Hochkönig besucht.*

*Die während dieser drei militärischen Schikurse vollbrachten Leistungen verdienen uneingeschränkte Bewunderung und dies umsomehr, wenn man bedenkt, unter welchen ungewöhnlich ungünstigen, ja zum Teil gefährlichen Wetterverhältnissen mindestens die Öztaler Fahrt durchgeführt worden ist, welche außerordentliche Erschwernis die große Teilnehmerzahl bildete und daß sich kein einziger Unfall ereignet hat!<sup>27</sup>*

Über diesen Kurs hielt Rosman am 28.4.1908 bei der Sektion Innsbruck des Alpenvereins einen Vortrag mit „Laternbildern“ über „20 Tage auf Schiern in unseren Hochalpen“ (Militär-Schifahrten in den Öztaler Alpen und in den Hohen Tauern, Februar-März 1908), der von ihm auch im Verlag Edlinger, Innsbruck publiziert wurde.<sup>28</sup>

---

<sup>27</sup> H.H., „Osk. Roßmann; Der alpine Kurs des k.u.k. 14. Korps (30 Tage auf Schiern).“ In *Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins*, hrsg. von Deutscher Alpenverein, 292-34 (München, Wien, 1908). <https://www.google.at/books/edition/Mitteilungen/KAg-AQAAMAAJ?hl=de&gbpv=1> (letzter Zugriff: 22. Juli 2024), 23:292.

<sup>28</sup> Rosmann Oskar: Der alpine Kurs des k. u. k. 14. Korps in den Oetztalern, Stubaiern und Hohen Tauern. Innsbruck. A. Edlingers Verlag; weiters Zentralausschuss des Deutschen und Österreichischen

## 5.2 GRÜNDUNG EINES FREIWILLIGEN-SCHIFÄHRERKORPS

In diese Zeit fielen auch Bemühungen der Gründung eines Freiwilligen-Schiläuferkorps. Auf Anregung des Österreichischen Touringklubs fand am 8.1.1913 eine Sitzung zwecks dessen Gründung statt. Als militärische Berater nahmen Hauptmann Georg Bilgeri, Generalstabshauptmann Oskar Rosman und Generalstabshauptmann von Förster-Steffleur teil, weiters Vertreter des Österreichischen Schiverbandes, des Österreichischen Skivereines, des Wintersportklubs, der Sektion Austria sowie weiterer Vereine.

Rosman plädierte für eine strenge Personalauswahl und schlug eine Dreiteilung der Aspiranten vor. Die erste Klasse - das Elitekorps - sollte Schiläufer umfassen, die sowohl als Bergsteiger als auch als Führer qualifiziert waren. Die zweite Klasse sollte tüchtige Schiläufer und Hochtouristen umfassen, die jedoch über keine Führungsqualifikation verfügten. Die dritte Klasse, eine Vorbereitungsklasse, sollte für einseitig Ausgebildete vorgesehen werden. Diesem Vorschlag wurde mehrheitlich zugestimmt. Zwecks Gründung wurde ein Vorbereitungskomitee beschlossen, dem Bilgeri und Rosman als militärische Berater angehören sollten.<sup>29</sup>

Rosman hatte gemeinsam mit Bilgeri das gesamte Konzept erstellt, die Sitzungen geleitet und sich als Organisator erster Klasse erwiesen. Das Schiläuferkorps hätte in nächster Zeit mit den Arbeiten beginnen sollen, der Ausbruch des Ersten Weltkrieges unterbrach jedoch diese Initiative.<sup>30</sup>

Rosman war auch ordentliches Mitglied der Sektion Wien des Siebenbürgischen Karpatenvereins.<sup>31</sup>

## 6 VOM OPERATIONSBURO DES GENERALSTABES ÜBER PILOTENAUSBILDUNG AN DIE OSTFRONT

---

### 6.1 DIE BEGINN DER MILITÄRISCHEN LUFTFAHRT IN ÖSTERREICH-UNGARN

Die militärische Luftfahrt in Österreich -Ungarn hatte ihren Anfang mit der Gründung der Militär-Aeronautischen Anstalt im Wiener Arsenal im Jahr 1892, welche sich mit der militärischen Nutzung von Ballons beschäftigte, im Laufe der Jahre wurden mehrere Ballonabteilungen aufgestellt. Im Zuge einer Organisationsreform im Jahre 1909 wurde diese Anstalt in „k.u.k. Luftschifferabteilung“ umbenannt und in die Verkehrstruppenbrigade eingegliedert. Sie übersiedelte nach Fischamend. Hintergrund war die

---

Alpenvereins, Hrsg., *Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins: Neue Folge Band XXV, Jahrgang 1909* 35 (München, Wien, 1909). [https://books.google.gr/books?id=OQg-AQAAMAAJ&newbks=1&newbks\\_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false](https://books.google.gr/books?id=OQg-AQAAMAAJ&newbks=1&newbks_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false) (letzter Zugriff: 24. August 2023), 57.

<sup>29</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Neues Wiener Tagblatt (Tages-Ausgabe), 1913-01-09, Seite 66.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwg&datum=19130109&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=66> (letzter Zugriff: 24. August 2023.511Z), 66.

<sup>30</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Neue Freie Presse, 1914-09-02, Seite 17.“.

<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19140902&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=17> (letzter Zugriff: 24. August 2023.336Z).

<sup>31</sup> Siebenbürgischer Karpatenverein, Hrsg., *Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpatenvereins: Bände 29-30* (1909) (letzter Zugriff: 24. August 2023), 170.

abnehmende Bedeutung von Ballons sowie der Erwerb von Lenkluftschiffen. Nach dem Ankauf von zwei derartigen Luftschiffen setzte die Armee jedoch auf den Ausbau mit Flugzeugen, bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges war die Luftschifferabteilung eine Fliegertruppe.

Zur selben Zeit wurde in Wiener Neustadt die Militäraviatische Station gegründet, die ersten inoffiziellen Übungsflüge mit Flugzeugen fanden im selben Jahr statt, ab Mitte 1910 wurden die ersten Flugzeuge stationiert und mit dem Übungsbetrieb begonnen. In der Folge wurden Flugzeuge angeschafft, es handelte sich dabei um Etrich-Tauben und Pfeilflieger der Firma Lohner, Wien.<sup>32</sup>

## 6.2 DER KRIEGSAUSBRUCH

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges waren die Luftfahrttruppen nur beschränkt einsatzbereit. Im August 1914 standen nur 48 Flugzeuge zur Verfügung, davon nur wenige einsetzbar, weiters zwölf Fesselballons und ein Luftschiff. Nach Ausbruch des Krieges kaufte die Heeresverwaltung vor allem in Deutschland Flugzeuge an, was zu einer Mischung unterschiedlicher Typen führte. Dem Zustand der Flugzeugtruppe stand ein schlechter der russischen Luftstreitkräfte gegenüber, am Balkan fehlten gegnerische Luftfahrttruppen zur Gänze.

Aufgrund der kurzen Zeit bis zu Beginn des Krieges war nur eine geringe Zahl an ausgebildeten Piloten verfügbar. Nur Offiziere durften die Funktion eines Beobachters oder Piloten ausüben. Die hohen Verluste an Offizieren zu Kriegsbeginn verschärften die Situation zusätzlich. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen gelang es Oberstleutnant Milan Uzelac durchzusetzen, dass auch Unteroffiziere als Piloten eingesetzt werden konnten, die Funktion von Beobachtern blieb nach wie vor Offizieren vorbehalten.<sup>33</sup>

## 6.3 GERINGSCHÄTZUNG UND MANGELNDE BUDGETÄRE DOTIERUNG

Bis August waren lediglich neun Fliegerkompanien einsatzfähig, sieben an der russischen Front, zwei an der serbischen. Bis Jahresende 1914 konnten infolge deutscher Lieferungen weitere sieben Fliegerkompanien aufgestellt werden. Die Flugzeuge dienten zu Beginn der Aufklärung, erst ab Sommer 1915 war es möglich die Flugzeuge mit Maschinengewehren auszustatten.<sup>34</sup>

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges wurden Anfang August 1914 die Fliegerkompanien (Flik) 3, 7, 8, 11, 14 und 15 an die Ostfront, 1, 2, 4 und 5 an die Balkanfront verlegt. Bis Ende August kam auch die Fliegerkompanie 10 an die Nordostfront, die Flik 6 an die Balkanfront.<sup>35</sup>

---

<sup>32</sup> Siehe auch: Wikipedia, „k.u.k. Luftfahrttruppen.“  
[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=K.u.k.\\_Luftfahrttruppen&oldid=244953971](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=K.u.k._Luftfahrttruppen&oldid=244953971) (letzter Zugriff: 15. Juli 2024).

<sup>33</sup> ebd.

<sup>34</sup> Walter Blasi und Bernhard Tötschinger, *Die k.u.k. Luftfahrttruppen: Zur Geschichte von Österreich-Ungarns "Luftakrobaten"* (Schleinbach: Edition Winkler-Hermaden, 2017). <https://permalink.obvsg.at/AC13666375>, 23.

<sup>35</sup> Thomas Albrich, Nikolaus Hagen und Stefan Stachniß, *Feldpiloten, Beobachteroffiziere und Ballonfahrer bis Ende 1915*. Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs. Neue Folge 78,1 (Innsbruck: Universitätsverlag Wagner, 2024). <https://permalink.obvsg.at/AC17154522>, 68.

## 7 EINSATZ UND TOD

---

Oskar Rosman zeigte bereits früh das Interesse am aeronautischen Dienst:<sup>36</sup>

- bis 15.7.1909 Ausbildung in der **Militäraeronautischen Anstalt im Ballonbeobachtungsdienst**
- 22.7. bis 3.8.1912: **Fliegerkurs**
- 6.9. bis 11.9.1912 Referent für Flugwesen beim 5. Armee-Kommando bei den Manövern in Süd-Ungarn
- 19.10.1913 – 3.12.1913 **Lehrer am Feldpilotenkurs**
- 1913 Fliegerreferent beim 4. Armee-Kommando während Armeemanöver, **Lehrer am Beobachterkurs bei der Luftschifferabteilung**
- 21.7.1914 Ernennung zum **Freiballonführer**

Mit 1.8.1914 wurde er zur Truppendienstleistung bei der Fliegerkompanie des Feldjägerbataillons No. 10 an der Nordostfront zugeteilt.

Moritz von Auffenberg von Komarov, der frühere Kriegsminister, zu Beginn des Ersten Weltkriegs Befehlshaber der 4. Armee, der Ende August / Anfang September die russische Armee bei Komarov besiegt hatte, erwähnt in seiner Autobiographie zweimal Oskar Rosman:

*„Am Morgen des 23. brachten die Flieger ausgezeichnete Meldungen. Man sah förmlich, wie die an und für sich tüchtigen, schneidigen Fliegeroffiziere sich rasch einarbeiten. Von Generalstabshauptmann Rosmann vorzüglich geleitet, übertrafen ihre Leistungen jede Kavallerieaufklärung - vorausgesetzt, daß das Wetter den Aufstieg und die Beobachtung erlaubte. Diese Abhängigkeit von Zeit und Wetter war der Pferdefuß der Fliegerei. Auch konnten durch die Fliegeraufklärung immer nur einzelne Momente fixiert werden, wenn man nicht ganz besonders große Parks zur Verfügung hatte.“<sup>37</sup>*

Im Tagebuch vom 29. August (4. Schlachttag) schreibt er weiters: *„Im Begriff das Auto zu besteigen, meldet sich Generalstabshauptmann Rosmann. Er leitet das Flugwesen der Armee auf das ausgezeichnetste, ist ein charaktervoller, sehr sympathischer Offizier. Auf meine Frage, warum er die weitgehendsten, oft gefährdeten Flüge stets persönlich unternehme, antwortete er, er halte es als Chef für seine Pflicht.*

*Ist eben gestern mit Militärverdienstkreuz (Kriegsdekoration) ausgezeichnet worden. Erstdekoriertes der Armee. Verabschiede ihn mit herzlichem Händedruck und rekommandiere ihm die Richtung von Grubieszow her. Fünf Minuten später kommt Meldung, daß Hauptmann Rosmann abgestürzt und tot ist. Aufrichtig leid tut es mir um den ausgezeichneten Mann. Doch fast gleichzeitig kommt mir der Gedanke, wo nehme ich jetzt schnell einen Leiter des Flugwesens her. Schrecklich sachlich wird man im Krieg! ...“<sup>38</sup>*

---

<sup>36</sup> K. u. K. Reichskriegsministerium in *Familysearch.org*, 1908; Schreiben der Kriegsschule Res. No. 567 vom 18. Oktober 1906.

<sup>37</sup> Auffenberg von Komarov, Moritz von: „Aus Österreichs Höhe und Niedergang“, Drei-Masken-Verlag, München 1921, 302 | Digitální studovna Ministerstva obrany ČR | Digitální knihovna Kramerius.“. <https://www.digitalniknihovna.cz/dsmo/view/uuid:5a0aac4f-0add-4288-8b48-94c1aec46025?page=uuid:ac67debf-0e1d-11ea-ae69-005056b73ae5&fulltext=Rosmann> (letzter Zugriff: 15. Juli 2024.317Z), 286.

<sup>38</sup> Ebd. 302.

## 7.1 FLUG ÜBER DIE KÖPFE DER RUSSEN

Der Einsatz an der Front dauerte nicht lange. Was war geschehen? Noch am 28. August schrieb er einen Brief an seine Eltern, der die Tage darauf auch auszugsweise in Tageszeitungen wiedergegeben wurde. Hier davon ein Auszug des Briefs über seinen Rekognoszierungsflug aus dem Wiener Tagblatt vom 3. September 1914:

*„Ich hielt's nämlich, nachdem ich schon viele Flüge aus weiten Distanzen hatte machen lassen, für notwendig, einmal auch selbst einen **Flug über die Köpfe der Russen** zu unternehmen, weil ich der Ansicht bin, daß, wer von andern verlangt, daß sie täglich den Kopf in den Rachen des Löwen legen, wenigstens einmal die Bereitwilligkeit zeigt, es auch zu tun. Ich setzte es durch, daß man mich ziehen ließ! Nun ich flog! Gut ausgerüstet mit Pistole und Mundvorrat und Schlafsack für den Fall, daß ich irgendwo niedergehen mußte, wo ich nicht beabsichtigt hätte. Schön war's, herrliches Wetter; ich voller Freude und Zuversicht!*

*Da so zirka 80 Kilometer weit weg von meinen Freunden, fand ich sie endlich – **die Russen!** Wie die Ameisen krochen sie unten, wohl mehr als mehrere Tausend! **Mehrmals** sah ich, daß sie **Salven abgaben**; in dicken Schwaden sah ich den Rauch aufsteigen trotz der großen Höhe, aber wir lachten nur und winkten ihnen zu, da wir uns in unserer Höhe 1200 Meter sicher fühlten, vor den in solchen Höhen schon recht matten Kugeln; zwei Drittel der Kugeln sahen wir durchrutschen durch die Tragflächen; es muß ein Höllenspektakel gewesen sein da unten; ich glaube, die ganze Gesellschaft muß sich den Spaß gemacht haben, auf uns heraufzuschießen, sonst wären bei einem so schweren Ziel nicht so viele Treffer gewesen. Aber noch immer lachten wir, und ich schaute ruhig mit meinem Gucker hinunter. Da – Krach! Eine **Kugel ins Benzinreservoir**, gerade unter meinem Sitz! Die **untere Wand durchschlug** sie, an der oberen Wand machte sie nur mehr eine Delle, und ich spürte sie am Oberschenkel gerade wie einen Nasenstüber. Nicht viel ärger! Aber was arg war – nun rann das Benzin in einem reizenden Strahl herunter, ein dünner Faden, mit dem die Hoffnung ging, heimwärts zu gelangen! Brr! Also schnurstracks: Kehrt Euch, linea recta heimwärts! Wird es noch halten bis hin?! Kritische Situation, und gerade da fing's an, gemein zu beuteln, so daß ich schon fürchtete, daß mein Pilot verwundet sei und den Apparat nicht mehr beherrsche!*

*Ich drehe mich um und sah ein ruhiges Gesicht aus der Fliegerhaube herausgucken und lachte ihm zu ... und dachte, wie so oft zwischen Lawinen auf plattigen Hängen, wenn die Finger nicht mehr greifen konnten, in Albanien, wenn schon alles nicht mehr stimmen wollte ... ich dachte nach, irgendwie wird sich die Situation schon lösen, in einer Stunde werd' ich's wissen - wozu mir jetzt schon den Kopf zerbrechen?! Nur jetzt die Richtung halten in dem greulichen, eintönigen Terrain, nur jetzt nicht verwirren! ... Dort, weit hinein, erscheint auch schon in nebelhafter Ferne der Ort, wo ein paar eigene Truppen sein sollten ... dorthin, aber wird's Benzin halten?! Da, noch immer 15 Kilometer von dort: blem, blem, sch ... sch ... Motor aus! **Hinunter im Gleitflug**, noch über ein Dorf weg, und jenseits auf ziemlich geneigtem holperigem Sturzacker, steht der Vogel, der vorher noch so brummte, still und stumm, und wir zwei drin,*

*allein auf russischem Boden! Heraus mit den Pistolen! Wie wird die Bevölkerung sein, die nun auch schon in hellen Scharen aus dem Dorf herbeiströmte?*

*Die Offizierskappe versteckt! Den berühmten Sturzhelm auf dem Kopf, Lederwerk über die Bluse, ging ich den Leuten degagiert entgegen, bestimmte zwei mit ein paar böhmischen Brocken, die ich von meinem früheren Diener gelernt hatte, als Wächter für den Apparat, unterstützte das Ganze durch meine Ballonführerlegitimation, die auch russisch ausgestellt war, kurz, die Leute parierten, brachten mir dann einen Wagen, mit dem ich und mein Pilot, wie wenn das so sein müßte, unsern Truppen zu über eine Stunde fuhr – ein Bröckerl Österreich im weiten Russenland! Von dort sofort ein Zug Husaren, dann so zwanzig Infanteristen auf Wagen hinaus zum Apparat, wo der brave Mann für den vermeintlichen Russen oder Franzosen noch Wache hielt; ein Faß Benzin und ein Spengler waren auch dabei, der das Loch geschwind verstopfte; Benzin wird nachgefüllt und trotz böigster Luft zieht der Vogel wieder heimwärts zu meinen Leuten! Die Kugel habe ich mir rausnehmen lassen aus dem Benzinreservoir, wo sie stecken geblieben war, und trage sie als Uhranhängsel! ...“<sup>39</sup>*

Das Kriegspressequartier teilte mit Datum vom 28. August – veröffentlicht z.B. im Prager Tagblatt in der Ausgabe vom 31. August 1914 - mit, dass sich Oskar Rosman durch hervorragend tapferes Verhalten vor dem Feind hervorgetan hat<sup>40</sup>, er hätte noch das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration erhalten sollen, dazu kam es aber nicht mehr.

## 7.2 FLIEGERTOD

Bereits am 30. August erfahren wir aus den Medien die Meldung des Kriegspressequartiers vom Todessturz eines österreichischen Fliegerhauptmanns: „Der durch seine hervorragenden Verdienste um die Entwicklung des Flugwesens und durch seine Leistungen auf sportlichem Gebiete bekannte Hauptmann des Generalstabs Oskar Rosman, der sich in diesem Feldzuge durch besonders kühne und erfolgreiche Flüge das Militärverdienstkreuz erworben hat, fand am 29. August kurz nach dem Auffluge zu einer neuerlichen Rekognoszierung den Fliegertod.“<sup>41</sup>

---

<sup>39</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Neues Wiener Tagblatt (Tages-Ausgabe), 1914-09-03, Seite 7.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwg&datum=19140903&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=7> (letzter Zugriff: 24. August 2023).

<sup>40</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Prager Abendblatt, 1914-08-31, Seite 4.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=pab&datum=19140831&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=4> (letzter Zugriff: 24. August 2023.042Z), 4.

<sup>41</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Teplitz-Schönauer Anzeiger, 1914-09-01, Seite 2.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=tsa&datum=19140901&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=2> (letzter Zugriff: 24. August 2023.111Z), 2.

## Was war geschehen?

Nach dem Tod Rosmans erschienen viele Berichte darüber, die jedoch nicht über die offiziellen Mitteilungen hinausgingen. Am authentischsten ist ein Brief eines Fotografen der Fliegerkompanie – mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich um den aus Linz stammenden Franz Pachleitner, geb. 1890 -, der in einem im Forum Austro-Węry - Nowe forum o podwójnym państwie Habsburgów veröffentlichten Brief über den Unfall berichtet:<sup>42</sup>

Am Morgen des 29. August lag nach seinem Bericht starker Nebel auf dem Landeplatz, der sich allerdings schnell aufgelöst hatte. Das Flugzeug startete um halb fünf Uhr morgens. Es wurde nochmals überprüft, bevor Rosman mit dem Auto ankam. Leutnant Böhm übernahm die Kamera. Das Flugzeug stieg nach dem Start höher, beide Offiziere winkten noch, bevor in einer Höhe von sechzig Metern in einer Kurve das Flugzeug nach links fiel, der Pilot jedoch das Flugzeug in einem Kreis zog, es stieg weiter, um die Reiseflughöhe zu erreichen. Immer stärkere Windböen und plötzlich in 100 Meter Höhe steuerte das Flugzeug im Sturzflug auf den Boden zu. Tausend Schritte vom Flugplatz entfernt lag das Wrack.

*„Die ersten Sonnenstrahlen lügen in diesen Ort. Ich war zuerst da und bin unter den Motor gekrochen. Ich sehe Hauptmann Rosman mit einem Helm auf dem Kopf, blutüberströmt, gefangen in einer schrecklichen Lage, keuchend und blutend aus Mund und Nase und mit mehreren Kopfwunden. Im Rücksitz, auf dem zweiten Sitz, der Pilot Leutnant Böhm, ebenfalls schwer verwundet. Wir reißen alle störenden Teile so weit wie möglich ab, um beide herauszubekommen. Rosman und Böhm wurden in unserem Auto zur Flughafenzentrale gebracht. Leutnant Böhm, der nicht so schwer verwundet war, kam teilweise wieder zu sich. Hauptmann Rosman aber wurde immer ruhiger. Ich hatte seine Brille und seinen Gesichtsschutz bereits abgenommen, alles war blutüberströmt. Zu dieser Zeit erschien ein Arzt, aber Rosman lag bewusstlos da, im Sterben, immer noch ein tiefer Atemzug, ein Strom von Blut und tapfer starb.“ (übersetzt aus dem Polnischen)*

Die Verlustliste Nr. 16 Seite 9 vom 24. September 1914 meldet den Tod des Hauptmanns im Generalstabskorps Oskar Rosmann (sic!) / 4. Armeekommando: Am 29.8. mit Flugapparat abgestürzt. Am 30.8. in Olcszyce beerdigt.<sup>43</sup>

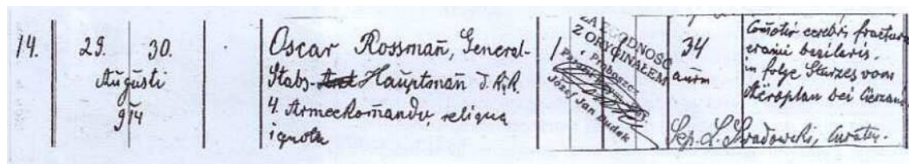


Abbildung 3: Auszug aus dem Sterbebuch der Pfarre Oleszyce, Polen<sup>44</sup>

<sup>42</sup> KG in „Ostatni lot Hauptmanna Rosmana“: im Forum Austro-Węry - Nowe forum o podwójnym państwie Habsburgów, <https://www.austro-wegry.eu/viewtopic.php?f=51&t=1613&start=30> (letzter Zugriff: 24. Juli 2024)

<sup>43</sup> ANNO, Verlustliste, 1914-09-24, Seite 9 <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=vll&datum=19140924&seite=9&zoom=33> (letzter Zugriff: 12.08.2024)

<sup>44</sup> Veröffentlicht in Kresowiak Galicyjski 10 (203)/2013, 8, <https://www.mbp.cieszanow.eu/pliki/kres203.pdf> (letzter Zugriff: 12.08.2024)

Der oben angeführte gebürtige Linzer Franz Pachleitner, Photograph der Fliegerkompanie, vorher Graveur beim Militärgeographischen Institut in Wien, berichtete in seinen Aufzeichnungen und dokumentierte dies photographisch, dass aus den Trümmern der Maschine ein sieben Meter hohes Grabmal mit einer Gedenktafel und einem Kreuz errichtet wurde.<sup>45</sup>

Im Lauf des letzten Jahrhunderts verfiel dieses Denkmal immer mehr, weshalb es anlässlich des 106. Todestages von Oskar Rosman an der gleichen Stelle wiedererrichtet wurde. Ursprünglich war daran gedacht worden es wie ursprünglich auf dem Hügel wieder zu errichten, jedoch konnte die erforderliche Stabilität nicht erreicht werden. An der Hauptstraße wurde ein Wegweiser, an der Czerešnie-Straße eine Informationstafel errichtet und ein Weg, der direkt zum Denkmal führt, gebaut.<sup>46</sup>

Am 15.08.2020 fand die Feier der Enthüllung des renovierten Denkmals unter Beteiligung der lokalen Behörden, einer Delegation von Historikern aus Österreich - Dr. Gerhard Artl und Gerald Penz - und des Autors des Buches „Der letzte Flug des Hauptmann Rosman“ Prof. Andrzej Olejko statt. Der polnische Fernsehsender Telewizja Polska S.A berichtete unter dem Titel „Mieszkańcy Cieszanowa dbają o pamięć historyczną“ (Übersetzt: Den Einwohnern von Cieszanów liegt das historische Gedächtnis am Herzen), Dauer 2:34 Minuten, Link zum Film in den Fußnoten.<sup>47</sup>



Abbildung 4: Sterbeanzeige Neue Freie Presse 3.9.1914/ANNO<sup>48</sup>

<sup>45</sup> Klemmer, Carina und Franz Pachleitner, Kaiser, Krieg & Kamera, Erstauflage. Berndorf: Kral Verlag, 2010. 26-27, 48-49

<sup>46</sup> KG in „Ostatni lot Hauptmanna Rosmana“: im Forum Austro-Węgry - Nowe forum o podwójnym państwie Habsburgów, <https://www.austro-wegry.eu/viewtopic.php?f=51&t=1613&start=30> (letzter Zugriff: 24. Juli 2024)

<sup>47</sup> Telewizja Polska S.A, Mieszkańcy Cieszanowa dbają o pamięć historyczną, <https://rzeszow.tvp.pl/49444610/mieszkanicy-cieszanowa-dbaja-o-pamiec-historyczna> (letzter Zugriff: 12.8.2024)

<sup>48</sup> Österreichische Nationalbibliothek, „ANNO, Neue Freie Presse, 1914-09-03, Seite 18.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?apm=0&aid=nfp&datum=19140903&seite=18&zoom=2> (letzter Zugriff: 26. August 2023.210Z), 18.

*„Über den Tod des Oskar Rosmann hast Du wohl in der Zeitung gelesen? Er war ein ausgezeichnete Offizier, Hauptmann im Generalstab, ein berühmter Skifahrer und Aviatiker. Sein letzter Brief an seine Eltern war teilweise im Tagblatt abgedruckt, wo er einen Rekognoscierungsflug in Russland beschreibt. Die Russen schossen viel auf ihn, und schossen endlich ein Loch ins Benzinreservoir, dieses floß aus, und er sah sich zu einer Notlandung gezwungen. Er riß sich die militärischen Abzeichen herab, und es gelang ihm Hilfe zu erringen, den Apparat reparieren zu lassen und damit zu seiner Truppe zurück zu fliegen. Für diese bravouröse Tat wurde er mit einem Orden ausgezeichnet. Am 28/8 schrieb er einen langen Brief an seine Eltern nach Pottschach wo er diesen ganzen Flug beschrieb – am 29. früh 4 Uhr stürzte er ab und war tod. Die armen Eltern sind verzweifelt. Noch kein Jahr ist es her daß Richard, ihr ältester gestorben. Jetzt bleiben ihnen von 7 Söhnen nur mehr 2.“*  
(Brief 205 von Johanna von Siegl an ihren Bruder Max v. S., Bludenz vom 10.9.1914)



Abbildung 5: Hauptmann Oskar Rosman, Pfarrkirche Pottschach<sup>49</sup>

Auch wenn Oskar Rosman im Ersten Weltkrieg gefallen war, ein Bild in der Pfarrkirche Pottschach erinnert an ihn. Wie erging es jedoch seinen noch lebenden Brüdern und den Ehegatten seiner Schwestern?

**Carl Leopold Moritz Schmid**, geb. in Kelcan, Pfarre Kostelec in Mähren, Hauptmann beim Infanterieregiment Nr. 20, verheiratet mit Bertha Josefa Rosa Rosman am 17.5.1910 in Pottschach, NÖ., fiel 1915 in Galizien.

**Viktor von Nitsche**, geb. 28.7.1874 in Krems, Niederösterreich, verheiratet mit Rosa Bertha Karolina Rosman am 21.4.1902 in Wien, überlebte den Krieg und verstarb am 5.5.1938 in Wien.

**Hugo Robert Rosman**, geb. 16.8.1877 in Eggersdorf bei Amstetten, k.u.k. Leutnant beim 11. Jägerbataillon, zugeteilt dem Militärgeographischen Institut in Wien, verheiratet mit Amalie Josefine Görmörey von Gyori Gyömöre und Teölvár am 14.12.1903 in Pottschach, Niederösterreich, zuletzt Oberst a. D. und Regierungsrat, starb am 13.6.1954 in Wien.

**Georg Domaschnian** (Gheorghe Domășnean), geb. 20.10.1868 in Mehadia, Komitat Krasso Szöreny, Ungarn, k. u. k. Generalstabschef, Generalmajor sowie nach 1918 rumänischer Divisionsgeneral, Politiker und Bürgermeister von Timișoara (Temeswar), verheiratet mit Anselma Aloisia Bertha Rosman am 3.12.1908 in Pottschach, Niederösterreich, starb am 18. September 1940 in Temeswar, Rumänien.<sup>50</sup>

<sup>49</sup> „Pottschach (Kirche), Bezirk Neunkirchen, Niederösterreich, Österreich - Onlineprojekt Gefallenendenkmäler.“ [http://www.denkmalprojekt.org/2008/pottschach\\_kirche\\_wk1\\_noe\\_oe.htm](http://www.denkmalprojekt.org/2008/pottschach_kirche_wk1_noe_oe.htm) (letzter Zugriff: 26. Juli 2023.108Z).

<sup>50</sup> Siehe zum Beispiel auch Wikipedia / Georg Domaschnian [https://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_Domaschnian](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Domaschnian) (letzter Zugriff 10.8.2024).

**Hermann Robert Friedrich Rosman** geb.4.8.1884 in Amstetten, NÖ., zuletzt Oberstleutnant a. D., Kaufmann, starb am 16.06.1945 in Hall bei Admont, Steiermark, verh. am 24.6.1922 Pottschach, NÖ. mit Elisabeth Hubalek

Auch wenn Oskar Rosman zum Beginn des Ersten Weltkrieges fiel, gibt es dennoch zahlreiche Nachkommen seiner Geschwister. Aus Datenschutzgründen seien hier lediglich einige Familiennamen angeführt: Preihsecker, Schmid, Immendörfer, Patzelt, Wurnig, Nitsche, Hayek, Androschin, Lechleitner, Drouan, König, Rosenkranz, Spaun, Motzelt, Brendlin, Frühling und viele weitere.



Abbildung 6: Haus der Familie Robert Rosman in Pottschach, Niederösterreich, mit Familienangehörigen, Privatbesitz

## 8 LITERATURVERZEICHNIS

---

Albrich, Thomas, Nikolaus Hagen und Stefan Stachniß, *Feldpiloten, Beobachteroffiziere und Ballonfahrer bis Ende 1915*. Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs. Neue Folge 78,1. Innsbruck: Universitätsverlag Wagner, 2024.

<https://permalink.obvsg.at/AC17154522>.

*Allgemeine Bergsteiger-Zeitung: Nachrichtenblatt für Touristik u. Wintersport*. Wien, München, Wien, Wien: Helwich; Hille; ABZ-Druck- u. Verlagsanst, 1923-1943.

Auffenberg von Komarov, Moritz, *Aus Osterreichs Höhe und Niedergang: Eine Lebensschilderung*. München: Drei Masken Verlag, 1921.

<https://www.digitalniknihovna.cz/dsmo/view/uuid:5a0aac4f-0add-4288-8b48-94c1aec46025?page=uuid:ac67debf-0e1d-11ea-ae69-005056b73ae5&fulltext=Rosmann> (letzter Zugriff: 15. Juli 2024.317Z).

- Austria. Bundesministerium für Handel und Verkehr, Oesterreichischer Luftschifferverband und Österreichischer Flugtechnischer Verein, *Flug: Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Luftfahrt*. 1915. <https://books.google.at/books?id=rIBYAAAAYAAJ>.
- Blasi, Walter und Bernhard Tötschinger, *Die k.u.k. Luftfahrtruppen: Zur Geschichte von Österreich-Ungarns "Luftakrobaten"*. Schleinbach: Edition Winkler-Hermaden, 2017. <https://permalink.obvsg.at/AC13666375>.
- Desoye, Reinhard Karl Borromäus, *Die k.u.k. Luftfahrtruppe - Die Entstehung, der Aufbau und die Organisation der österreichisch-ungarischen Heeresluftwaffe 1912-1918*. Diplom.de, 2000. <https://books.google.at/books?id=AVF2AQAQAQBAJ>.
- Deutscher Alpenverein, Hrsg., *Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins*. Unter Mitarbeit von Zentralausschuss des D. und O. Alpenvereins 34. München, Wien, 1908. <https://www.google.at/books/edition/Mitteilungen/KAg-AQAAMAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=oskar+rossmann&pg=PA292&printsec=frontcover> (letzter Zugriff: 26. Juli 2023.385Z).
- „Geschichte des österreichischen Generalstabes - Google Books.“. [https://www.google.at/books/edition/Geschichte\\_des\\_%C3%B6sterreichischen\\_General/QGuQsTM8LCMC?hl=de&gbpv=0](https://www.google.at/books/edition/Geschichte_des_%C3%B6sterreichischen_General/QGuQsTM8LCMC?hl=de&gbpv=0) (letzter Zugriff: 26. Juli 2023.566Z).
- Gostentschnigg, Kurt, „Wissenschaft im Spannungsfeld von Politik und Militär - Google Books.“. [https://www.google.at/books/edition/Wissenschaft\\_im\\_Spannungsfeld\\_von\\_Politik/V9FBDwAAQBAJ?hl=de&gbpv=1&dq=oskar+rossmann&pg=PA455&printsec=frontcover](https://www.google.at/books/edition/Wissenschaft_im_Spannungsfeld_von_Politik/V9FBDwAAQBAJ?hl=de&gbpv=1&dq=oskar+rossmann&pg=PA455&printsec=frontcover) (letzter Zugriff: 26. Juli 2023.331Z).
- Jahresbericht der städtischen Bürgerschule für Knaben, VIII. Bezirk, Piaristengasse 43, in Wien für das Schuljahr 1879*. Wien: Selbstverl. der städt. Bürgerschule, 1879. [https://books.google.gr/books?id=9o85-K1CV\\_gC&newbks=1&newbks\\_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false](https://books.google.gr/books?id=9o85-K1CV_gC&newbks=1&newbks_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false) (letzter Zugriff: 24. August 2023).
- H.H., „Osk. Roßmann; Der alpine Kurs des k.u.k. n14. Korps (30 Tage auf Schiern).“ In *Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins*. Bd. 23, hrsg. von Deutscher Alpenverein, 292-34. München, Wien, 1908. <https://www.google.at/books/edition/Mitteilungen/KAg-AQAAMAAJ?hl=de&gbpv=1> (letzter Zugriff: 22. Juli 2024).
- Hinterstoisser, Hermann, „Schigeschichte: Vom elitären Abenteuer zum Breitensport: Laufener Seminarbeitr. 5/99, S. 7 - 17 • Bayer. Akad. f. Naturschutz u. Landschaftspflege - Laufen / Salzach 1999.“. Laufener Seminarbeitr. • Bayer. Akad. f. Naturschutz u. Landschaftspflege - Laufen / Salzach 1999 5/99, S. 7 - 17. [https://www.anl.bayern.de/publikationen/spezialbeitraege/doc/lsb1999\\_06\\_002\\_hinterstoisser\\_schigeschichte.pdf](https://www.anl.bayern.de/publikationen/spezialbeitraege/doc/lsb1999_06_002_hinterstoisser_schigeschichte.pdf) (letzter Zugriff: 3. September 2023).
- HistoriÖ, „Wehrgeschichte Salzburg - Chronologie.“. <https://web.archive.org/web/20170713074748/http://www.wehrgeschichte-salzburg.at/Milchronologie/Chronounnten.htm> (letzter Zugriff: 21. Juli 2024.853Z).

- K. u. K. Reichskriegsministerium, Qualifikationsliste, Faszikel 2475, Österreichisches Staatsarchiv, Abt. Kriegsarchiv in *Familysearch.org*.
- Klemmer, Carina und Franz Pachleitner, *Kaiser, Krieg & Kamera*, Erstauflage. Berndorf: Kral Verlag, 2010.
- Kotek, Georg, *Neunzehnter Jahresbericht des k.k. Staatsgymnasiums im XVII. Bezirke in Wien (Hernals)*. Wien: Verlag des k.k. Staatsgymnasiums im XVII. Bezirke in Wien, 1893. [https://books.google.gr/books?id=n-kN32yXTkIC&newbks=1&newbks\\_redir=0&hl=de&source=gbs\\_navlinks\\_s](https://books.google.gr/books?id=n-kN32yXTkIC&newbks=1&newbks_redir=0&hl=de&source=gbs_navlinks_s) (letzter Zugriff: 24. August 2023).
- Landesverteidigung, Bundesministerium für, „*Bundesheer - TRUPPENDIENST - Ausgabe 5/2008 - Kleine Jubiläen im großen Gedenkjahr.*“. <https://www.bmlv.gv.at/truppendienst/ausgaben/artikel.php?id=784> (letzter Zugriff: 15. Juli 2024.139Z).
- Nationalbibliothek, Österreichische, „ANNO, Oesterreichischer Soldatenfreund, 1908-12-20, Seite 5.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=mil&datum=19081220&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=5> (letzter Zugriff: 24. August 2023.797Z).
- , „ÖNB-ANNO - Der Naturfreund.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=dna&datum=1908&qid=LH3JPULZQ47AHRGH0BLCAYDPN3U31J&size=45&page=419> (letzter Zugriff: 24. August 2023.757Z).
- , „ANNO, Teplitz-Schönauer Anzeiger, 1914-09-01, Seite 2.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=tsa&datum=19140901&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=2> (letzter Zugriff: 24. August 2023.111Z).
- , „ANNO, Prager Abendblatt, 1914-08-31, Seite 4.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=pab&datum=19140831&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=4> (letzter Zugriff: 24. August 2023.042Z).
- , „ÖNB-ANNO - Moderne illustrierte Zeitung für Reise und Sport.“. [https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=miz&datum=19140120&query=\(text:%22Oskar+Rosman%22~10\)&ref=anno-search&seite=13](https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=miz&datum=19140120&query=(text:%22Oskar+Rosman%22~10)&ref=anno-search&seite=13) (letzter Zugriff: 24. August 2023.524Z).
- , „ANNO, Neues Wiener Tagblatt (Tages-Ausgabe), 1914-09-03, Seite 7.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwg&datum=19140903&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=7> (letzter Zugriff: 24. August 2023.285Z).
- , „ANNO, Neues Wiener Journal, 1914-09-03, Seite 5.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwj&datum=19140903&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=5> (letzter Zugriff: 24. August 2023.748Z).
- , „ANNO, Neues Wiener Tagblatt (Tages-Ausgabe), 1914-09-02, Seite 29.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwg&datum=19140902&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=29> (letzter Zugriff: 24. August 2023.594Z).

- , „ANNO, Neues Wiener Tagblatt (Tages-Ausgabe), 1913-01-09, Seite 66.“  
<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwg&datum=19130109&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=66> (letzter Zugriff: 24. August 2023.511Z).
- , „ANNO, Neue Freie Presse, 1914-09-02, Seite 17.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19140902&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=17> (letzter Zugriff: 24. August 2023.336Z).
- , „ÖNB-ANNO - Allgemeine Sport-Zeitung.“. [https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=asz&datum=19140004&query=\(text:%22Oskar+Rosman%22~10\)&ref=anno-search&seite=889](https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=asz&datum=19140004&query=(text:%22Oskar+Rosman%22~10)&ref=anno-search&seite=889) (letzter Zugriff: 24. August 2023.149Z).
- , „ANNO, Kleine Volks-Zeitung, 1941-03-25, Seite 4.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=kvz&datum=19410325&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=4> (letzter Zugriff: 24. August 2023.478Z).
- , „ANNO, Radio Wien, 1933-02-17, Seite 14.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=raw&datum=19330217&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=14> (letzter Zugriff: 24. August 2023.091Z).
- , „ANNO, Neues Wiener Tagblatt (Tages-Ausgabe), 1933-05-12, Seite 9.“.  
<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwg&datum=19330512&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=9> (letzter Zugriff: 24. August 2023.485Z).
- , „ANNO, Ostdeutsche Rundschau, 1933-05-14, Seite 6.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=odr&datum=19330514&query=%22Oskar+Rosman%22~10&ref=anno-search&seite=6> (letzter Zugriff: 24. August 2023.851Z).
- , „ANNO, Neue Freie Presse, 1914-09-03, Seite 18.“. <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?apm=0&aid=nfp&datum=19140903&seite=18&zoom=2> (letzter Zugriff: 26. August 2023.210Z).
- „Ostatni lot Hauptmanna Rosmana - Strona 4 - Austro-Węgry.“. <https://www.austro-węgry.eu/viewtopic.php?t=1613&start=30> (letzter Zugriff: 26. Juli 2023.514Z).
- Österreichischer Aeroklub, „Bericht über die Generalversammlung des k.k. Österreichischen Aeroklubs am 17. April 1915.“ *Flug: Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Luftfahrt, Band 9* 1915 (1915): 140 ff.  
[https://books.google.gr/books?id=rIBYAAAAYAAJ&newbks=1&newbks\\_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false](https://books.google.gr/books?id=rIBYAAAAYAAJ&newbks=1&newbks_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false) (letzter Zugriff: 24. August 2023).
- „Pottschach (Kirche), Bezirk Neunkirchen, Niederösterreich, Österreich - Onlineprojekt Gefallenendenkmäler.“  
[http://www.denkmalprojekt.org/2008/pottschach\\_kirche\\_wk1\\_noe\\_oe.htm](http://www.denkmalprojekt.org/2008/pottschach_kirche_wk1_noe_oe.htm)  
(letzter Zugriff: 26. Juli 2023.108Z).
- Promber, O., *Im Kampf ums Vaterland 1914*. epubli, 2018.  
<https://books.google.at/books?id=vF9rEAAAQBAJ>.

- Rosman, Oskar, *Der alpine Winterkurs des k.u.k. 14. Korps in den Ötztälern, Stubaiern und Hohen Tauern*. Innsbruck: A. Edlingers Verlag, 1908.
- Roszkowska, Ewa, „NARCIARSTWO W ARMII MONARCHII AUSTRO - WĘGIERSKIEJ DO 1914 R.: Skifahren in der Armee der Monarchie ÖSTERREICH-UNGARN 1914.“. [http://www.muzeum-narciarstwa.pl/PL-materialy\\_naukowe\\_artykul-NARCIARSTWO,W,ARMII,MONARCHII,AUSTRO,,WEGIERSKIEJ,DO,1914,R,27.html](http://www.muzeum-narciarstwa.pl/PL-materialy_naukowe_artykul-NARCIARSTWO,W,ARMII,MONARCHII,AUSTRO,,WEGIERSKIEJ,DO,1914,R,27.html) (letzter Zugriff: 21. Juli 2024).
- S.A, Telewizja Polska, „Mieszkańcy Cieszanowa dbają o pamięć historyczną.“. <https://rzeszow.tvp.pl/49444610/mieszkanicy-cieszanowa-dbaja-o-pamiec-historyczna> (letzter Zugriff: 12. August 2024).
- Siebenbürgischer Karpatenverein, Hrsg., *Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpatenvereins: Bände 29-30*. 1909. [https://www.google.gr/books/edition/Jahrbuch\\_des\\_Siebenb%C3%BCrgischen\\_Karpatenv/raIOGvQG0EMC?hl=de&gbpv=0](https://www.google.gr/books/edition/Jahrbuch_des_Siebenb%C3%BCrgischen_Karpatenv/raIOGvQG0EMC?hl=de&gbpv=0) (letzter Zugriff: 24. August 2023).
- Siegl, Johanna von, *Brief 56 vom 9. Mai 1886 von Johanna aus Wien an Max v. Siegl in Bludenz (Vlbg.)*. 9.5.1886.
- „SKIING IN THE ARMY OF THE AUSTRIA-HUNGARY MONARCHY TO 1914.“. [http://www.muzeum-narciarstwa.pl/PL-materialy\\_naukowe\\_artykul-NARCIARSTWO,W,ARMII,MONARCHII,AUSTRO,,WEGIERSKIEJ,DO,1914,R,27.html](http://www.muzeum-narciarstwa.pl/PL-materialy_naukowe_artykul-NARCIARSTWO,W,ARMII,MONARCHII,AUSTRO,,WEGIERSKIEJ,DO,1914,R,27.html) (letzter Zugriff: 21. Juli 2024.098Z).
- „Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer 29.8.1914 | Digitální studovna Ministerstva obrany ČR | Digitální knihovna Kramerius.“. <https://www.digitalniknihovna.cz/dsmo/view/uuid:f614226b-1e71-4ee2-b011-9fdea48473c8?page=uuid:7c3795c4-529d-11e7-b697-005056b73ae5> (letzter Zugriff: 25. August 2023.644Z).
- „Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer 29.8.1914 | Digitální studovna Ministerstva obrany ČR | Digitální knihovna Kramerius.“. <https://www.digitalniknihovna.cz/dsmo/view/uuid:f614226b-1e71-4ee2-b011-9fdea48473c8?page=uuid:7c3795c4-529d-11e7-b697-005056b73ae5> (letzter Zugriff: 25. August 2023.561Z).
- Über Land und Meer: Band 102*. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt, 1909. [https://books.google.gr/books?id=phclp7ruuCwC&newbks=1&newbks\\_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false](https://books.google.gr/books?id=phclp7ruuCwC&newbks=1&newbks_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false) (letzter Zugriff: 24. August 2023).
- Ursinus, O., *Luftfahrt Zeitschrift Flugsport - Jahr 1914 - Deutsche Luftfahrtgeschichte: Erster Weltkrieg - Luftwaffe und Luftfahrt im Jahr 1914 (Kompletter Jahrgang)*. Flugsport, 1914. <https://books.google.at/books?id=6P6pDAAAQBAJ>.
- Weeger, Otto, *Familien - Bilder - Chronik*. 1 Band. Salzburg, o.J.

Leopold Strenn

Wikipedia, „k.u.k. Luftfahrtruppen.“

[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=K.u.k.\\_Luftfahrtruppen&oldid=244953971](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=K.u.k._Luftfahrtruppen&oldid=244953971) (letzter Zugriff: 15. Juli 2024).

Zentralausschuss des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Hrsg.,  
*Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins: Neue Folge Band XXV, Jahrgang 1909 35*. München, Wien, 1909.

[https://books.google.gr/books?id=OQg-AQAAMAAJ&newbks=1&newbks\\_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false](https://books.google.gr/books?id=OQg-AQAAMAAJ&newbks=1&newbks_redir=0&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false) (letzter Zugriff: 24. August 2023).